

„Die Abrissbagger sind wieder abgerückt“

INTERVIEW MIT LJV-PRÄSIDIUMSMITGLIED
TOBIAS HAHN ZUM AKTUELLEN STAND.



Hallo Herr Hahn, lieber Tobias.
Wie bewertest du die bisherigen Verhandlungen mit dem Ministerium?

Zunächst einmal: Das waren keine Verhandlungen! Wir haben nicht verhandelt und Positionen gegeneinander ausgetauscht. Unser Ziel war es, mit guten Argumenten und möglichst klarem Nachdruck unsere Standpunkte vollständig durchzubringen. An mehreren Stellen blieben die Gespräche ohne Konsens. Davon abgesehen waren die Gespräche anfangs auch sehr zäh und schwierig. Im weiteren Verlauf wurden sie dann zunehmend konstruktiver.

Wer hat an den Gesprächen für den LJV teilgenommen?

In einem ersten Termin waren wir breit vertreten mit Unterstützung vom DJV und aus der Geschäftsstelle. Da ging es darum, in einem Workshop noch mal wildbiologische Aspekte darzulegen und Grundsätzliches auf den Tisch zu bringen. In den restlichen Terminen durfte ich unseren Präsidenten Dieter Mahr sowie unseren DJV-Schatzmeister und Justiziar Klaus Nieding unterstützen.

Wie bewertest du das Ergebnis?

Das ist schwer zu sagen, zumal wir ja außer Eckpunkten noch nichts vorgelegt bekommen haben. Mein Eindruck in den Gesprächen war jedoch, dass wir wahnsinnig viele Punkte wegbekommen haben. Deshalb bin ich der Meinung: Die Abrissbagger, mit denen man die bewährten Mauern unseres Jagdwesens einreißen wollte, sind wieder abgerückt. Trotzdem bleibt es noch eine Baustelle, auf der es viel zu tun gibt, wir sind mit relevanten Themen noch nicht am Ziel. Außerdem wissen wir ja noch nicht, wie die vorgestellten Eckpunkte später im Gesetzeswortlaut formuliert sind und welche Änderungen es über die Eckpunkte hinaus geben wird. Da ist vieles noch nicht bekannt, über anderes entscheidet manchmal eine Kommasetzung oder ein Wort mehr oder weniger. Insgesamt sind wir in einer Topposition, und das ist ein Verdienst von 11 Monaten harter Kampagnenarbeit durch den gesamten Verband.

Die am 11. Juni vorgestellten Punkte sind also noch nicht alles? Was kommt noch?

Die Präsentation hat nicht alle Themenfelder behandelt. Wir gehen deshalb davon aus, dass das Ministerium unsere Standpunkte auch in anderen Bereichen angenommen hat. Leider bleibt das im Moment ungewiss. Wir hoffen, dass in den kommenden Wochen und Monaten nicht noch einmal eine für uns unliebsame Einflussnahme erfolgt, wie wir es vor einem Jahr erlebt haben. Für diesen Fall sind wir jedoch genauso gut vorbereitet, wie wir es letztes Jahr waren.

Was heißt das genau?

Das kann ich nicht sagen. Das sind unsere verdeckten Karten. Aber jeder weiß, wozu wir in der Lage sind, wenn es das Momentum erfordert und wenn das Mobilisierungspotenzial da ist.

Wo siehst du die Probleme in Bezug auf den Kreisjagdmeister und die Hegegemeinschaften?

Der Kreisjagdmeister ist ein integraler Bestandteil der Jagdverwaltung, der in die Jägerschaft hinein Vertrauen in Bezug auf behördliche Entscheidungen gewährleistet und der als Fachmann die gesamte Bandbreite des Jagdwesens im Blick hat. Es wäre nicht tragbar, dass die heutigen Funktionen des Kreisjagdmeisters ein Funktionsträger übernimmt, der außerhalb der Jägerschaft steht oder Partikularinteressen verfolgt. Die Hegegemeinschaften brauchen unabhängig von ihrer Bezeichnung echte Kompetenzen, um funktionieren zu können. Es kann nicht sein, dass man diesen wichtigen Einheiten die Mittel zur wirksamen Selbstverwaltung nimmt und dass man ihnen dann vorwirft, nicht richtig zu funktionieren.

Und die „lebende Ente“?

Deren ausdrückliches Verbot halte ich für ideologiesteuert und auch mit Blick auf zukünftige Aufgaben der Jägerschaft – Stichwort Nilgans – für bedenklich.

Was würdest du dir für das weitere Verfahren wünschen?

Ich wünsche mir, dass Ministerium und Politik sachliche Entscheidungen treffen. Dazu haben wir sie in die Lage versetzt. Ich gehe auch davon aus, dass die Handelnden bei der weiteren Umsetzung und Ausformulierung auf unsere Standpunkte achten. Aber auch von unseren Mitgliedern wünsche ich mir einen sachlichen Blick auf die politischen Realitäten. Das Ganze ist weder ein Wunschkonzert noch ein Zuckerschlecken. Wir kämpfen mit tatsächlich allen Mitteln für unsere Haltung und Standpunkte, vor und hinter den Kulissen. Das kostet uns sehr viel Zeit, die wir gerne investieren. Aber es kostet auch Geld und viele Nerven, da wir immer klug und schnell agieren müssen. Erfolgreich werden wir am Ende aber nur sein, wenn unsere Reihen geschlossen bleiben. Der eine oder andere hat nach den Eckpunkten den Eindruck, dass da noch viel mehr gehen muss und geht. Wer so denkt, den fordere ich auf, gemeinsam mit dem LJV für unsere Standpunkte einzutreten und nicht aus der Ecke zu schießen. Es ist nicht der Kampf des Präsidiums, sondern der Jägerschaft. Wir Abgesandten sind ganz tief im Prozess drin, und wir sind weiß Gott nicht die einzigen Interessenvertreter, die ständig hineingrätschten. Dass wir heute so weit sind, war Mitte letzten Jahres nicht ansatzweise abzusehen. Und es ist das Ergebnis von Schnelligkeit, Engagement und der Geschlossenheit der Jäger. Das ist der Schlüssel zum Erfolg und ich wünsche mir, dass dies so bleibt.

Das Interview führte Volkmar Neumann

Wir verteidigen unsere „roten Linien“
und kämpfen ...

FÜR WALD MIT WILD

NEUES
JAGDGESETZ?
DIE MISSION
IST KLAR:
NUR MIT UNS!

WER MACHT'S WENN NICHT WIR?

Landesjagdverband
kämpft weiter um den
Kreisjagdmeister.

Der zweite Entwurf sieht folgende Regelung für den Kreisjagdmeister vor: Er wird alleine durch die Jäger gewählt und nicht mehr gemeinsam mit den Jagdgenossen. Er erhält automatisch einen Sitz im Kreisjagdbeirat und soll hier als Vertrauensperson der Jägerschaft fungieren.

Der Kreisjagdberater wird dann im Folgenden aus der Mitte des Kreisjagdbeirats gewählt. Wählbar sind jagdpachtfähige Mitglieder mit gültigem Jagdschein. Dies kann der Kreisjagdmeister sein, er ist es aber nicht automatisch. Der LJV lehnt dies ab und fordert, dass der von der Jägerschaft gewählte Kreisjagdmeister automatisch auch den Vorsitz im Kreisjagdbeirat erhält und der Kreisjagdberater wird. Auch darf es keine Einschränkungen seiner Funktionen geben.

ljb-rlp.de